

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																Summa.		
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.		V.			VI.	
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	37
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	114
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	3	3	3	2	20
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	—	3	3	3	3	—	—	—	—	33
Reine und angewandte Ma- thematik und Rechnen .	}	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	122
Physik		3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	3	20
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geometrisches Zeichnen .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	in 8 Abtheilungen.																		16
Turnen	in 8 Abtheilungen.																		16
Summa:	35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	30	30	30	30	30	30	30	30	600

Im Sommer-Semester sind der Naturgeschichte in jedem Coetus der IV. 3 Stunden wöchentlich zugetheilt.

1877. Progr. No. 80.

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstände	Ober-Prima. Einjähriger Kursus.	Unter-Prima. Einjähriger Kursus.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Konfession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift.	Heidentum und Judentum auf Grund des A. T. — Christus und die Apostel. Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schiller'sche und Goethe'sche lyrisch-philosophische Gedichte. Schiller'sche Abhandlungen und aus Lessing's Laokoon und Dramaturgie. Lessing's Nathan. Sophokles' König Oedipus und Aeschylus' Agamemnon. Shakespeare's König Lear. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus Kudrun, dem Nibelungenliede und Walthar von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespeare'schen Königsdramen, Schiller's Braut von Messina. Goethe's Tasso und Iphigenie, Sophokles' Oedipus auf Kolonos. Privatlektüre, insbesondere Goethe'sche und Schiller'sche Dramen, Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französisch.	Lektüre: Voltaire Mérope und Mahomet. Racine Athalie. Daneben Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Uebersicht der französischen Literatur, Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserbe in's Französische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Barras Histoire de la révolution française; daneben Einzelnes aus Herrig La France littéraire. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Aufsätze und Exercitien nach Gerth. Anleitung zum Sprechen nach Voelkel Vocabulaire systématique.
Englisch.	Lektüre: Shakespeare Richard II, Macbeth; daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserbe in's Englische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Washington Irving Tales of the Alhambra; daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze. Exercitien nach Jaep. England; Extemporalien.
Geschichte und Geographie	Die neuere Geschichte bis zur Gegenwart.	Die Geschichte des Mittelalters.
Mathematik.	Analytische Geometrie der Linien und Flächen 2. Grades. — Synthetische Geometrie: Die Erzeugung der geometrischen Gestalten; die Linien und die Flächen 2. Grades. — Differential- und Integralrechnung.	Mathematische Uebungen aus allen früher behandelten Gebieten, besonders der Stereometrie. — Die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Algebraische Analysis. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung. Determinanten.
Physik.	Wellenlehre, Akustik, Optik.	Kosmische Physik. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie und Naturgeschichte.	Technische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Geognosie. Organische Naturgeschichte, in I und Ob-II facultativ 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Thierreiches. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Oryktognosie.

Klassen im Schuljahr 1876/77.

Ober-Sekunda. Einjähriger Kursus.	Unter-Sekunda. Einjähriger Kursus.
Kirchengeschichte, im 1. Sem. bis zur Reformation, im 2. Sem. seit der Reformation.	1. Sem. Das Volk Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi.
1. Sem. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte mit besonderer Hervorhebung ihrer wichtigsten Entwicklungsphasen. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Gothe. Gothe's Götz, Sophokles Ajax, Shakespeare's Macbeth. Fortgesetzte Lektüre des Homer. 2. Sem. Mittelhochdeutsche Lektüre vorbereitend für Prima. Schiller's Wallenstein, Lessing's Minna von Barnhelm, Sophokles Philoktet, Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homer in der Vossischen Uebersetzung. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, insbesondere Gothe's Hermann und Dorothea und aus Herders Cid. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Lektüre: Coetus A.: Emile Souvestre Au bord du lac. B. Emile Souvestre Causeries historiques et littéraires; Un philosophe sous les toits. Ausserdem in beiden Coetus Einzelnes aus Herrig La France littéraire. Grammatik: Erweiterung der Casuslehre, Artikel, Infinitiv. Aufsätze und Exercitien nach Gerth.	Lektüre: Coetus A. Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Voltaire Charles XII. Coet. B. Voltaire Charles XII. Michaud Histoire de la première croisade. Grammatik: Moduslehre; das Adjectiv. Exercitien nach Gerth. Extemporalien.
Lektüre: Coetus A. Macaulay History of England. B. Macaulay Warren Hastings. Washington Irving Sketch Book; in beiden Coetus Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. England. Extemporalien.	Lektüre: Herrig First reading book. Dickens A child's history of England. Grammatik: Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep. Extemporalien.
1. Sem. Geschichte der Römer. 2. Sem. Gesamtrepetition der Geographie, speciell Europa.	1. Sem. Geographie der aussereuropäischen Länder. 2. Sem. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
1. Sem. Trigonometrie. 2. Sem. Stereometrie. Trigonometrische, planimetrische und algebraische Uebungen. Kombinationslehre.	1. Sem. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. Anderweitige algebraische Uebungen zur Befestigung des Pensums der Tertie. Planimetrische Uebungen. Die Kreismessung. 2. Sem. Logarithmen, Progressionen; anderweitige algebraische Uebungen. — Planimetrische Uebungen. Die harmonischen Beziehungen. Galenkamp Elemente I und II.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbarflüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektricität und Magnetismus. Wärme.
1. Sem. Chemie: Die Metalloide und die Leichtmetalle. 2. Sem. Chemie: Die schweren Metalle. Krystallographie.	Naturgeschichte. Spezielle Botanik nach dem natürlichen System. 1. Sem. Blütenpflanzen Dicotyledonen. 2. Sem. Monokotyledonen und Sporenpflanzen. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.



Vertheilung des Unterrichts unter die

	Namen der Lehrer.	Ordinaris.	Prim.		Ober-Scunda.		Unter-Scunda.		Summa.	
			Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.		
1.	Direktor Gassenkamp.		7 Mathematik	7 Mathematik					14	
Oberlehrer.										
2.	1. Professor Dr. v. Kloden.				2 Geographie			2 Geographie	4	
3.	2. Professor Dr. Büchmann.	Ob. I.	1 Französisch 2 Englisch	1 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 2 Englisch				18	
4.	3. Professor Dr. Roethig.	Ob. II.A.	2 Physik	2 Physik	7 Mathematik	7 Mathematik			21	
5.	4. Professor Dr. Rüdorff.	Ob. II.B.	2 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Naturgesch.	2 Chemie			20	
6.	5. Dr. Kotelmann.	U. IVB.							22	
7.	6. Dr. Liebe.						1 Naturgesch.	2 Naturgesch.	3	
8.	7. Dr. Zermelo.				2 Deutsch			2 Deutsch	4	
9.	8. Dr. Zempel.	U. II.A.					1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 4 Englisch	5	
10.	9. Dr. Prutz.	U. I.	2 Deutsch 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Geschichte		2 Deutsch 1 Geschichte	2 Geschichte		18	
11.	10. Uhlbach.	U. IV.A.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			21	
12.	11. Hempel.	U. II.B.			2 Physik	2 Physik	2 Physik	7 Mathematik 2 Physik	22	
Ordentliche Lehrer.										
13.	1. Günther.	VI.A.							19	
14.	2. Dr. Biermann.	U. III.A.					7 Mathematik		7	
15.	3. Dr. Pätz.	Ob. III.A.			4 Französisch 2 Englisch				19	
16.	4. Vacat.									
17.	5. Dr. Althaus.	V.A.								
18.	6. Dr. Parow.	VI.B.								
19.	7. Völkerling.	Ob. IVB.								
20.	8. Dr. Kühne.	U. III.B.								
21.	9. Dr. Lange.	Ob. IIIB.								
22.	10. Vacat.									
23.	11. Dr. Meyer.						2 Religion 2 Deutsch		4	
24.	12. Böhm.	V.A.								
25.	13. Vacat.									
Wissenschaftl. Hülfslehrer.										
26.	1. Palm, Cand. prob.	Ob. IV.A.								
27.	2. Dr. Becker, Cand. prob.									
28.	3. Dr. Fisher, Cand. prob.									
29.	4. Dr. Weltzien, Cand. prob.									
30.	5. Hoesch, Cand. prob.									
Technische Lehrer.										
31.	1. Zeichn.-Prof. Eichens.		2 Freihanda.	2 Freihanda.	2 Freihanda.	2 Freihanda.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	20	
32.	2. " Ludwig.		2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.			24	
33.	3. Schreiblehrer Nauen.								20	
34.	4. Gesanglehrer Bodo.		6 Gesang in 3 Abtheilungen							18
35.	5. Turnlehrer Dr. Bischoff.								8	
36.	6. " Hopfe.								8	
Summa			25	33	34	34	52	52	400	

Lehrer im Winter-Semester 1876/77.

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa.
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
												14
			2 Geogr.					2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.		18
												21
												20
												22
						2 Geogr.		4 Deutsch 2 Franz. 2 Geogr.				18
2 Naturg.		2 Naturg.				2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.			18
	1 Deutsch 2 Geogr.	2 Geogr.			2 Geogr.							18
												18
												21
								4 Deutsch 2 Franz.				22
										2 Religion 4 Deutsch 2 Franz. 2 Buchh.		20
2 Physik	2 Physik	7 Mathem.									2 Geogr.	20
2 Franz. 4 Englisch	2 Religion											19
2 Deutsch								4 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.			21
	2 Franz. 4 Englisch									4 Deutsch 2 Franz.		22
		2 Franz. 4 Englisch				4 Deutsch 2 Franz.						22
			2 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.							4 Buchh. 2 Naturg.	20
7 Mathem.	7 Mathem.									4 Buchh. 2 Naturg.		22
2 Religion 2 Geogr.		2 Religion 4 Deutsch			2 Religion			2 Religion				20
						2 Religion 7 Buchh.			2 Religion 4 Buchh.		2 Religion	20
			4 Franz. 4 Englisch	4 Deutsch 2 Franz.								22
								2 Religion 2 Geogr.				11
	2 Naturg.							2 Franz.	2 Naturg.			13
												14
							2 Naturg.	7 Mathem.				9
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen									20
						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
						2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	20
						4 Gesang in 2 Abtheilungen		2 Gesang		2 Gesang	2 Gesang	16
												8
												8
Summa			32	32	31	31	29	30	30	30	30	400



Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstände.	Ober-Tertia. Einjähriger Kursus.	Unter-Tertia. Einjähriger Kursus.
Religion.	Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück. Repetition der vier ersten Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder.	Das A. T. bis zur Theilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: Prosaisches aus Hopf und Paulstock und im 1. Sem. Schiller's Tell, im 2. Sem. Schiller's Jungfrau. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Französisch.	Die Tempuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre; Wortstellung; Präposition; Bildung des Plural. — Lektüre aus Herrig, Premieres lectures françaises; Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit vocabulaire.	Nach Benecke Schulgrammatik: Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Pronoms; die Hilfsverben; die Verles passifs, pronominaux, neutres, impersonels. — Das Adverb; der Comparativ; das Geschlecht der Subst. — Lektüre: Daray, Petite histoire romaine. Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc.
Englisch.	Weitere Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die Präpositionen. Lektüre aus Herrig, First reading book. Exercitien, Extemporalien, Vokabellernen.	Grammatik nach Behn Rechenburg I. Abschnitt und die unregelmässigen Verben. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First reading book. — Exercitien. Extemporalien. Vokabellernen.
Geschichte und Geographie.	Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart; im engsten Anschluss an die neuere Geschichte: Politische Geographie von Europa.	Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian.
Mathematik und Rechnen.	Algebraische Uebungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlung von Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — Planimetrie: Kreislehre. Die Formvergleichung der Figuren. Planim. Uebungen. — Gallenkamp Elemente I.	Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen. Zahlensysteme. Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Grössenvergleichung der Figuren. Planimetr. Uebungen. — Gallenkamp Elemente I.
Physik und Naturgeschichte.	Physik: Einleitender Kursus; im 1. Sem. die Himmelserscheinungen und Hauptbegriffe der mathematischen Geographie; im 2. Sem. Spez. Gewicht, Fundamentalserscheinungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Naturgeschichte: S. S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstration lebender Gewächse. Exkursionen. — W. S. Systematische Zoologie.	S. S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Linné'schen System. Exkursionen. W. S. Der Kreis der Gliederthiere, namentlich die Insektenwelt.

unteren Klassen im Schuljahre 1876/77.

Quarta. Einjähriger Kursus.	Quinta. Einjähriger Kursus.	Sexta. Einjähriger Kursus.
1. Sem. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu. Die sonstigen Evangelien. Besprechung des 2. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.	Geschichte des A. T. Das dritte Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.	Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.
Lesen und Reproduziren des Gelesenen mit Umbildungen. Uebungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Diktate, Uebersetzungen aus dem Französischen, einige kleine Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion, der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte.	Wie in Quinta.
Die unregelm. Conjugation. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Duray, Petite histoire grecque. Exercitien, Extemporalien; Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. — Der Lektüre sind 4 St. bestimmt.	Plötz, Elementarbuch, Lekt. 51 bis zu Ende. Die Bildung des Feminins der Adjektive und die Zahlwörter. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. Exercitien, Extemporalien.	Plötz, Elementarbuch Lekt. 1—50; die vierte Conjugation. Der einfache Satz; die Redetheile. — Im 2. Sem. ausserdem Vokabellernen aus Plötz, Petit vocabulaire. — Exercitien und Extemporalien.
Geschichte des Albertus.	Geographie: 1. Sem. Europa, 2. Sem. Die aussereuropäischen Erdtheile.	1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Prov. Brandenburg. Der Globus, die Erdtheile und die Ozeane. — 2. Sem. Deutschland.
Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I, § 1—56. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp § 1—55. Uebungen im numerischen Rechnen, insbesondere in Dezimalbrüchen.	Das Rechnen in Brüchen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Maß-, Mass- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe.
S. S. Fortsetzung des Pens. der Quinta im Anschluss an Löbe, Morphologie und Einführung in das Linné'sche System mit Benutzung von Garcke, Flora. — W. S. Bilder aus den Klassen der Lurche, Kriechthiere und Fische, behandelt wie in VI und V.	S. S. Die äussere Erscheinung des Pflanzenkörpers. Beobachtung, Beschreibung und Zeichnung seiner äusseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora. Löbe, Morphologie. W. S. Bilder aus der Thierwelt, aus der Klasse der Säugethiere und vorzugsweise aus der der Vögel wie in VI.	Bilder aus der Thierwelt in Form von Biographien behufs Erkenntnis der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gebildeten und Gelesenen in Rede und Zeichnung. Alle vorgehende Systematik wird vermieden. Die Thiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Hautthieren, Nagethieren, Wiederkäuern und Kinhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugethiere.



Technischer Unterricht.

- Freihandzeichnen.** In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupuis'schen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gyps-Ornamenten und Köpfen.
- Geometrisches Zeichnen.** In Obersecunda und Prima Konstruktion von gradlinigen Figuren und Curven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenkonstruktion. Aufnahme von Modellen.
- Schreiben.** Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultativ für die oberen in 2 Stunden.
- Gesang.** In 8 Abtheilungen. — Die 5 unteren Abtheilungen schliessen sich an die Klassen bis U. IV. insoweit an, als nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse gezogen sind. — Die III. Abtheilung singt zweistimmig, die II. Abtheilung besteht nur aus Tenor und Bass und ist bestimmt, für die Chorklasse vorzubilden. Die I. Abtheilung ist die Chorklasse.
- Turnen.** In 8 Abtheilungen. — Es nahmen 250 bis 400 Schüler am Turnunterrichte Theil; da wegen der Entfernung des Turnlokals vom Schulhause der Turnunterricht nicht unmittelbar an den übrigen Schulunterricht angeschlossen werden konnte, so mussten viele Schüler mit Rücksicht auf die weiten Wege vom Turnunterrichte dispensirt werden.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Welche geographischen Momente erklären, dass gerade Italien der Sitz der Weltherrschaft geworden ist? 2. Warum macht der Sternenhimmel, warum das Meer im Sturm einen erhabenen Eindruck? 3. Des grossen Kurfürsten Verdienste um Deutschland. 4. Wen nennt die Geschichte mit Recht gross? 5. Der spanische Erbfolgekrieg und der nordische Krieg in ihrer Bedeutung für die europäische Politik und besonders für Preussen. 6. Die Kreuzzüge und ihre Wirkungen verglichen mit den Zügen Alexanders des Grossen und deren Wirkungen. 7. Gute Bücher, treue Freunde. 8. Die Segnungen des Krieges. 9. Weshalb darf Alexander von Macedonien mit Recht der Grosse genannt werden? 10. Wie beweisen wir die Liebe zu unserer Muttersprache? 11. Die Perserkriege und die Befreiungskriege, eine historische Parallele. 12. Was erwartete man zu Anfang des 16. Jahrhunderts von einer Reformation? 13. Ein edler Held ist, der für's Vaterland, Ein edlerer, der für des Volkes Wol, Der edelste, der für die Menschheit kämpft. 14. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. 15. Die Folgen der Zersplitterung Griechenlands und Deutschlands. 16. Gedankengang in Lessings Laokoon. 17. In wiefern war Cäsars Tod ein Unglück für Rom? 18. Der Ackerbau als die Grundlage der menschlichen Cultur. — b. Französisch. 1. Quels hommes appelle-t-on grands dans l'histoire? 2. Le grand Electeur. 3. Jeunesse de Napoléon I. 4. Charles-Quint. 5. Frédéric-Guillaume III. 6. Otto le premier. 7. Ma fleur favorite. 8. Joas. 9. Athalie. 10. Sur les voyages. — c. Englisch. 1. Alexander the Great. 2. Frederick at Cuestrin. 3. Hannibal's expedition against Rome. 4. The pope. 5. Winter. 6. Dogs and cats. 7. Last week. 8. Africa. 9. The siege of Paris. 10. Life of Luther.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Die Vorfabel von Lessing's Minna von Barnhelm. 2. Wie sind die beiden Sprüchwörter: »Die ersten Gedanken sind die besten« und »Man soll seinen ersten Gedanken nicht trauen« mit einander zu vereinigen? 3. Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen. 4. Warum wird der Rhein als der »deutsche« Fluss gepriesen? 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. Richard's II. Charakter nach Shakespeare. 7. »Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen.« 8. Die Völkerschlachten bei Chalons, Tours und Liegnitz. 9. Schiller's Jungfrau und Tell, eine Mahnung an das deutsche Volk. 10. Karls des Grossen Verdienste um Deutschland. 11. Die Zustände Italiens zur Zeit Tassos, nach Goethe. 12. Das Leben eine Reise. 13. Charakter des M. Antonius bei Shakespeare. — b. Französisch. 1. Conquête de Paris. 2. Les monuments de Frédéric-Guillaume III. à Berlin. 3. Charlemagne et les Saxons. 4. Hector et Achille. 5. Ulysse et le Cyclope. 6. L'empereur Auguste. — b. Englisch. 1. An excursion near Berlin. 2. Philip II. Augustus, King of France. 3. The zoological garden of Berlin. 4. Entrance of Napoléon I. in Berlin. 5. Washington Irving in Spain. 6. Sigfridus.

Ober-Secunda A. 1. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 2. Der Kreislauf des Wassers. 3. Wie wird Wallenstein von seinen Soldaten beurteilt? Nach Schiller's »Wallensteins Lager.« 4. Der Peter aus Itzehoe, nach Wallenstein's Lager. 5. Ist die Katastrophe in Shakespeare's Romeo und Julie motivirt oder nicht? 6. Der Segen der Ordnung. 7. Die Jugend — die Zeit der Saat. 8. Götz und Weislingen, ihre geschichtliche Stellung und ihr persönlicher Charakter. 9. Siegfried's Charakter nach dem Nibelungenliede. 10. Jedem das Seine. 11. Das griechische Theater. 12. Die Charaktere in Sophokles Philektet. 13. Uebersetzung aus dem Englischen. 14. Erst wäge, dann wage. 15. König Johann im Drama und der Geschichte.

Ober-Secunda B. 1. Just's Selbstgespräch in der Küche. 2. Wie ist Gordon's Handlungsweise gegenüber Buttler zu beurteilen. 3. Max Piccolomini, ein Lebensbild nach Schiller's Wallenstein. 4. Der Nutzen des Eisens. 5. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 6. Die Besetzung des Wirts zum goldenen Löwen. 7. Was lernen wir aus Schiller's Kranichen des Ibykus über die Einrichtung des antiken Theaters? 8. Das Bild einer antiken Stadt und der antiken Hauseinrichtung nach Schiller's »Pompeji und Herculanium.« 9. »Man soll seinen ersten Gedanken nicht trauen« und »Die ersten Gedanken sind die besten.« 10. Deutschlands Zustand unter Kaiser Maximilian, nach Göthe's Götz. 11. Die Zeit und ihr Gebrauch. (Schiller's Sprüche des Confucius.) 12. Ans Vaterland, ans theure schliess' dich an!

Unter-Secunda A. 1. Frisch gewagt ist halb gewonnen, 2. Ende gut, alles gut. 3. Walther Fürst, Werner Stauffacher, Arnold von Melchthal — der Greis, der Mann, der Jüngling, die Stifter des Schweizerbundes. 4. Hermann und seine Eltern. Nach dem 2. 3. und 4. Gesang von Goethe's Hermann und Dorothea. 5. Der Apotheker und der Löwenwirt als Menschen und Bürger. 6. Menschliche Entwicklung. Im Anschlusse an Schiller's Gedicht: »Das Eleusische Fest. 7. Das Treiben der Freier im Hause des Odysseus. 8. Eine griechische Opferhandlung (Odyssee III. 1—341, 404—474). 9. Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden. 10. Kleines ist oft die Wiege des Grossen. 11. Peter der Grosse und sein Reich. Nach Voltaire Charles XII, l. 1. 12. Donna Uraka. Nach Herders Cid. 13. Der Cid als Mensch und als Krieger. 14. Die Perserkriege und die Jahre 1813, 1814, 1815. 15. Des Odysseus Fahrt zum Todtenreich. 10. Schiller's Lied von der Glocke — das Lied vom Bürgerleben.

Unter-Secunda B. 1. Einfluss der Schifffahrt auf das Leben und die Gesittung des Menschen. 2. Der Segen der Buchdruckerkunst. 3. Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden. 4. Wiedergabe des Inhalts der ersten fünf Gesänge von Goethe's Hermann und Dorothea. 5. Charakteristik des Pfarrers und des Apothekers in Goethe's Hermann und Dorothea. 6. Saure Wochen, frohe Feste. 7. Der Sparsame und der Geizige. 8. Der Nutzen des Turnens. 9. Der Glockenguss, nach Schiller's Glocke. 10. Das Studium der Geschichte, sein Reiz und sein Werth. 11. Uebersetzung aus Michaud Histoire des la première croisade. 12. Das Homerische Zeitalter. 13. Schwert und Feder. 14. Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. 15. Aller Anfang ist schwer. 16. Charakteristik des Odysseus. 17. Uebersetzung aus dem Englischen.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

Im Oster-Termine 1877.

1. Der Ackerbau als die Grundlage der menschlichen Cultur. 2. Rodolphe de Habsbourg. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Auf welche Art lässt sich durch zwei gegebene Kegelschnitte, die in verschiedenen Ebenen liegen, aber zwei Punkte gemein haben, eine Regelfläche II O. legen? unter welchen Bedingungen geht diese in einen Kegel über? unter welchen Bedingungen ist sie ein hyperbolisches Paraboloid? b. Es ist zu untersuchen ob die Funktion $x^2 - xy - 12y^2 - x + 11y - 2$ in zwei lineare Funktionen zerlegbar ist, und, wenn dies der Fall ist, die Zerlegung auszuführen. c. Welchen Werth nimmt

$$\frac{1 - \cos(m \operatorname{arc} \sin x)}{1 + x^2}$$

für $x=0$ an? (Es ist vorausgesetzt, dass $\operatorname{arc} \sin x$ zwischen $-\frac{\pi}{2}$ und $+\frac{\pi}{2}$ liegt.) d. Es sind in einer Ebene zwei feste Grade K und L, ein fester Punkt ε und ausserdem zwei Richtungen M und N gegeben. Durch den Punkt ε wird eine bewegliche Grade gezogen, welche die Graden K und L in x und λ schneidet; durch x wird eine Grade von der Richtung M, durch λ eine Grade von der Richtung N gezogen; welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes dieser beiden letzten Graden? 5. Unter Voraussetzung der für das physische Pendel gefundenen Formeln $T = 2\pi\sqrt{\frac{l}{g}}$; $l = \frac{\sum mr^2}{Me}$ (die Bedeutung der in diesen Formeln enthaltenen Zeichen ist anzugeben) sind die Eigenschaften des Aufhängepunktes und des Schwingungspunktes und daraus die des Reversionspendels herzuleiten. Schilderung der praktischen Ausführung eines Reversionspendels. Experimentelle Bestimmung der Konstanten der Schwerkraft mit Hülfe von Pendelversuchen. 6. Das Chlor und seine wichtigeren Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Bibel, Gesangbuch und Luther's Katechismus.

Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta.

Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik,

- Elementarbuch und Petit vocabulaire. Beneke, Schulgrammatik. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, in Prima und Sekunda semesterweise wechselnd, in Unter-Tertia Duruy Petite histoire romaine, in Quarta Duruy Petite histoire grecque. Ein Lexicon.
- Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
- Geographie. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
- Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Tabellen.
- Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafeln.
- Physik. Jochmann, Grundriss.
- Chemie. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.
- Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie. Rüdorff, Mineralogie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium hat folgende Verfügung des Unterrichts etc. Ministeriums zur Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt: Berlin, den 24. April 1876. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium benachrichtige ich behufs weiterer Veranlassung, dass die Aufnahme der hiesigen Friedrichs-Werderschen und Luisenstädtischen Gewerbeschule unter die Zahl der nach § 90. 2a des ersten Theils der deutschen Wehrordnung vom 28. September pr. zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigten höheren Lehranstalten erfolgt und die bezügliche Bekanntmachung durch die diesjährige Nr. 13. des Centralblattes für das Deutsche Reich bewirkt worden ist. (Zu § 90. 2. a gehören diejenigen höheren Lehranstalten, bei welchen der einjährige erfolgreiche Besuch der Sekunda zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst genügt.)

2. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 30. Juni 1876. In Erwidung der Berichte des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 15. d. Mts. und vom 7. November 1874 finde ich die Fälle, in welchen Schüler der hiesigen Friedrichs-Werderschen oder Luisenstädtischen Gewerbeschule ihr auf diesen Anstalten erworbenes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zur Geltung des Reifezeugnisses einer Realschule I. Ordnung zu ergänzen wünschen, für jetzt bis zu einer allgemeinen Regelung des Gegenstandes Folgendes anzuordnen:

Diejenigen der gewesenen Schüler der genannten hiesigen Gewerbeschulen, welche das auf ihrer Anstalt erworbene Reifezeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen zu ergänzen wünschen, haben ihr Gesuch, unter Beifügung ihres Reifezeugnisses und der Angabe über den im Lateinischen genossenen Unterricht an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu richten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium bestimmt, wenn keine Bedenken gegen die Zulassung des Gemeldeten zur Prüfung bestehen, einen seiner Departementsräthe zum Königlichen Commissarius der Prüfung. Der Königliche Commissarius beauftragt einen mit der Befähigung im Lateinischen für die obersten Klassen der Realschule erster Ordnung versehenen Lehrer derjenigen Gewerbeschule, welcher der Angemeldete angehört hat, mit der Prüfung, und übernimmt, falls ein solcher an der Anstalt nicht vorhanden ist, selbst die Prüfung.

Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche; die erstere besteht in einer Uebersetzung ins Lateinische, welche innerhalb zwei Stunden, ungerechnet die auf das Dictiren des Textes verwendete Zeit, unter der Aufsicht des prüfenden Lehrers oder des Directors der Anstalt ohne Hilfsmittel zu arbeiten ist. In der mündlichen Prüfung wird ein nicht schwieriger Abschnitt eines lateinischen Prosaikers, z. B. aus Cäsar's galischen Kriegen zum Uebersetzen vorgelegt, und es wird durch grammatische Fragen ermittelt, ob ein genaues Verständnis erreicht wird.

Für die schriftliche Prüfung ist die Forderung in der gleichen Höhe zu stellen, wie an Realschulen I. Ordnung in der Versetzungsprüfung nach Prima; Aufgabe des Königlichen Commissarius ist es dafür zu sorgen, dass der durch Vermittelung des Directors ihm vorzulegende Text des Exercitiums diesem Zwecke entspreche und weder zu leicht, noch zu schwierig gewählt sei. Sollte der vorgeschlagene Text diesen Erfordernissen nicht entsprechen, so bestimmt der Königliche Commissarius selbst einen Text. Die Höhe der Forderungen in der mündlichen Prüfung steht der entsprechenden in der Reifeprüfung der Realschule I. Ordnung gleich. Der Königliche Commissarius bestimmt die Zeit der mündlichen Prüfung. An derselben hat unter Vorsitz des Königlichen Commissarius der Director der Anstalt und der mit der Prüfung beauftragte Lehrer theilzunehmen; den übrigen Lehrern der Anstalt ist die Theilnahme gestattet. Im Uebrigen sind die Functionen und Rechte des Königlichen Commissarius bei der Prüfung selbst in Feststellung ihres Ergebnisses und

Unterzeichnung des Protocolls und des Zeugnisses die entsprechenden wie bei den Reifeprüfungen der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung.

Das Zeugnis über die Ergänzungsprüfung ist mit dem ursprünglichen Reifezeugnisse mir einzureichen, behufs Ausfertigung der Erklärung, dass die Verbindung der beiden Zeugnisse die den Reifezeugnissen der Realschule I. Ordnung verliehenen Berechtigungen gewährt.

3. Folgende Bestimmungen des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden hier in Erinnerung gebracht: § 1. Der Impfung mit Schutzpocken soll unterzogen werden jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft ist. § 7. Ueber die auf Grund des § 1 zur Impfung gelangenden Kinder haben die Vorsteher der betreffenden Lehranstalten eine Liste anzufertigen. § 12. Die Vorsteher derjenigen Schulanstalten, deren Zöglinge dem Impfwange unterliegen, haben bei der Aufnahme von Schülern durch Einforderung der vorgeschriebenen Bescheinigungen festzustellen, ob die gesetzliche Impfung erfolgt ist. Sie haben dafür zu sorgen, dass Zöglinge, welche während des Besuchs der Anstalt nach § 1 impfpflichtig werden, dieser Verpflichtung genügen. Ist eine Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben, so haben sie auf deren Nachholung zu dringen. Sie sind verpflichtet, 4 Wochen vor Schluss des Schuljahres der zuständigen Behörde ein Verzeichniss derjenigen Schüler vorzulegen, für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht ist.

4. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 15. Januar 1877. Die Ferien sind für das Jahr 1877 folgendermassen geordnet;

Osterferien: Schulschluss: 24. März. Schulanfang: 9. April.

Pfingstferien: Schulschluss: 18. Mai. Schulanfang: 24. Mai.

Sommerferien: Schulschluss: 7. Juli. Schulanfang: 13. August.

Michaelisferien: Schulschluss: 29. September. Schulanfang: 8. October.

Weihnachtsferien: Schulschluss: 22. December. Schulanfang: 7. Januar.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Anstalt hat 9 Klassenstufen (Ob. I., U. I., Ob. II., U. II., Ob. III., U. III., IV., V., VI.) mit Jahreskursen. Die 7 Klassen Ob. II. bis VI. sind in Wechselcoetus geteilt, von welchen der eine Ostern, der andere Michaelis seinen Jahres-Cursus beginnt und schliesst. In der Klasse IV. besteht jeder der beiden Wechselcoetus aus zwei Parallelcoetus; Ob. IV. und U. IV. stellen demnach die obere und die untere Hälfte des Jahres-Cursus der Quarta dar.

Es ist im vorigen Programme berichtet worden, dass 5 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben hatten, in den Jahren 1874 bis 1876 durch Prüfungen vor dem unterzeichneten Direktor und dem Oberlehrer Professor Dr. Büchmann diejenige Kenntnis des Lateinischen nachgewiesen haben, welche durch das Prüfungs-Reglement vom 6. October 1859 § 2. 3 gefordert wird, und dass in Folge dessen der Herr Minister die Maturitätszeugnisse für derart ergänzt erklärt hat, dass sie den Reifezeugnissen der Realschulen I. O. gleichstehen und die gleichen Berechtigungen gewähren; sie haben von diesen Berechtigungen Gebrauch gemacht und einer von ihnen ist auf Grund dessen vor kurzem von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zum Doktor promovirt. — An die Stelle der Genehmigungen von Fall zu Fall hat der Herr Minister durch die unter B. 2. mitgetheilte Verfügung eine feste legale Ordnung treten und dadurch der Anstalt eine hochwichtige Anerkennung zu Theil werden lassen, welche ihr die Möglichkeit giebt und die Pflicht auferlegt, auszuharren und weiter zu streben in ernster wissenschaftlicher Arbeit.

Die unter B. 1. mitgetheilte Verfügung des Reichskanzlers stellt die Anstalt in anderer Richtung, in Beziehung auf die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Gymnasien und den Realschulen I. O. gleich.

II. Die Lehrer.

Die Anstalt hat im Laufe des Jahres schmerzlich empfundene Verluste erlitten, indem drei verdiente und bewährte Lehrer ihr durch Berufung an andere Lehranstalten entzogen worden sind.

Am 1. April 1876 folgte Dr. Bischoff, welcher unserer Anstalt 1 Jahr als Probekandidat und 2 Jahre als ordentlicher Lehrer angehört hatte, einem Rufe an die neugegründete Sophienschule. An dieselbe Schule wurde am 1. October 1876 Dr. Emil Grube berufen, welcher der Gewerbeschule seit Ostern 1869 als ordentlicher Lehrer angehört hatte; gleichzeitig schied Dr. Anders aus, um eine Stelle an dem neubegrün-

deten Leibniz-Gymnasium zu übernehmen; er war Ostern 1871 als ordentlicher Lehrer in unser Kollegium eingetreten. — Wir haben sie einerseits mit ernstem Bedauern, andererseits mit herzlichen Glückwünschen für die wohlverdiente Beförderung scheiden sehen, und werden ihnen ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren. — Ostern 1876 ist Herr Böhm als ordentlicher Lehrer an die Anstalt berufen worden, nachdem er das Probejahr am Gymnasium in Frankfurt a. O. absolvirt hatte.

Als Probekandidaten und wissenschaftliche Hilfslehrer traten Ostern 1876 ein die Herren Dr. Becker, Dr. Fieberg und Weltzien, Michaelis 1876 die Herren Dr. Palm und Hoesch.

Der Oberlehrer Dr. Zermelo ist vom 1. April bis 1. Juli 1876 zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt gewesen und theils durch den Kandidaten Dr. Becker, theils durch ordentliche Lehrer vertreten worden. — Die Oberlehrer Professor Dr. Büchmann und Dr. Ziepel bedurften zur Herstellung ihrer Gesundheit einer sechswöchentlichen Badekur im Sommer; mit Rücksicht hierauf wurden die Sommerferien auf 5 Wochen ausgedehnt (unter entsprechender Verkürzung der Michaelisferien); sie bedurften deshalb nur 1 Woche Vertretung, welche durch die Kollegen ausgeführt wurde. Der ordentliche Lehrer Dr. Parow wurde im August und September zu einer sechswöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen; seine Vertretung wurde den Kandidaten Dr. Becker und Dr. Fieberg übertragen.

Dem Oberlehrer Dr. Röthig ist durch die Verleihung des Professortitels eine wohlverdiente Anerkennung geworden.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler betrug im verflossenen Schuljahre:

	Ostern 1876	Michaelis 1876
in Ober-Prima	12	16
„ Unter-Prima	20	11
„ Ober-Secunda	19	16
„ Unter-Secunda	30	33
„ Ober-Tertia	62	69
„ Unter-Tertia	87	84
„ Quarta	117	121
„ Quinta	95	108
„ Sexta	92	95
Summa	534	553

Es ist schon im vorjährigen Programme hervorgehoben worden, dass die im Jahre 1874 erfolgte Verlängerung der Cursusdauer der Tertia von 1 auf 2 Jahre auf die Frequenz der Klassen von III. aufwärts einen bedeutenden Einfluss gehabt hat; es musste zunächst eine Verminderung der Frequenz der Obertertia, dann der Unter-Secunda, demnächst der Ober-Secunda eintreten; dieser Einfluss war vorausgesehen worden und verlief ganz normal. In diesen normalen Verlauf kam eine Störung durch die unterm 3. April verkündete Verfügung des Reichskanzleramtes, welche unter B. 1 mitgetheilt worden ist; selbstverständlich war der Abgang einer wenn auch nicht grossen, doch unter den vorliegenden Verhältnissen immerhin sehr merklichen Anzahl von Schülern aus Secunda und Unter-Prima. — Auch diese Erscheinung ist eine vorübergehende und, wie wir mit Zuversicht erwarten dürfen, normal verlaufende. — Wir dürfen deshalb auch erwarten, dass die städtischen Behörden, welche der Anstalt in Zeiten schweren Kämpfens und Ringens ihre freigebigste Fürsorge gewidmet haben, dieselbe jetzt nicht vermindern werden, wo sie mit besonderer Genugthuung auf die errungenen Erfolge blicken kann; Erfolge, in welchen sie ausschliesslich die Grundlage und Bedingung vollkommenerer Lösung ihrer Aufgabe sieht; die städtischen Behörden werden nicht, wie es aus finanziellen Rücksichten angeregt worden ist, um der momentanen Verminderung der Frequenz einiger der oberen Klassen willen die Zahl dieser Klassen vermindern und der Anstalt dadurch eine der wichtigsten Bedingungen ihres Wirkens entziehen wollen.

Ostern 1876 verliessen nach vorschrittmässig abgelegter Abiturientenprüfung 6 Schüler mit dem Zeugnis der Reife die Anstalt, und zwar:

1. Robert Falkenstein aus Berlin, 19³/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Maschinenbauers, 6 Jahre auf der Gerwerbeschule, 2¹/₂ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Ingenieurwissenschaften.

2. Karl Schmidt aus Marburg, 18³/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Instrumentenmachers, 6³/₄ Jahre auf der Schule, 2¹/₂ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er studirt Ingenieurwissenschaften.

3. Hermann Grohn aus Berlin, 18¹/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Kaufmanns hieselbst, 8¹/₄ Jahre auf der Schule, 2¹/₂ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

4. Gustav Leinhaas aus Berlin, 19³/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Kaufmanns

hierselbst, 11 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

5. Karl Müller aus Rudolstadt, 20 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Gürtlermeisters hierselbst, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Mathematik und Naturwissenschaften.

6. Paul Hambruch, 20 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Civil-Ingenieurs hierselbst, 2 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Studium der Ingenieurwissenschaften.

Am Schlusse des laufenden Schuljahres verlassen folgende Schüler mit dem Zeugnis der Reife die Gewerbeschule:

1. Johannes Lehmann, 20 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Sohn eines Predigers der hiesigen Baptisten-Gemeinde, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 3 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

2. Georg Knorre aus Nikolajew, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Geh. Rathes und ehemaligen Direktors der Sternwarte zu Nikolajew, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

3. Otto Herzog aus Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Juweliers hierselbst, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

4. Julius Picker aus Berlin, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Fuhrherrn hierselbst, 10 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Mathematik und Naturwissenschaften studiren.

5. Karl Arnold aus Odessa, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines in Odessa verstorbenen Klempnermeisters, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

6. Franz Kaule aus Berlin, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Rentiers, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

7. Hans Roeder aus Lichtenberg bei Berlin, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Rittergutsbesitzers, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Naturwissenschaften studiren.

8. Friedrich Zinke aus Berlin, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Polizei-Wachtmeisters, 8 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er tritt in die Beamten-Laufbahn ein.

9. Ludwig Schaller aus Kranichfeld bei Weimar, 22 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Rentammannes a. D., 4 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

Ferner haben im vorigen Jahre von Ostern 1876 incl. bis Ostern 1877 excl. folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Unter-Prima	Name	Alter	Jahre alt,	wird	Beruf
	1. Buchholz, Martin	18	Jahre alt,	wird	Verwaltungsbeamter.
	2. Einhorn, Alfred	18 $\frac{3}{4}$	„	„	Kaufmann.
	3. Gerber, Waldemar	18 $\frac{1}{2}$	„	„	Maschinenbauer.
	4. Hausig, Richard	17	„	„	Kaufmann.
	5. Hirsch, Hans	19 $\frac{3}{4}$	„	„	desgl.
	6. Kannenberg, Franz	17 $\frac{3}{4}$	„	„	desgl.
	7. Liepmann, Oskar	18	„	„	desgl.
	8. Opitz, Edmund	19	„	„	desgl.
	9. Winzer, Emil	17 $\frac{1}{2}$	„	„	desgl.
	10. Cohn, Wilhelm	18 $\frac{1}{4}$	„	„	desgl.
	11. Dinglinger, Georg	19 $\frac{1}{4}$	„	„	desgl.
	12. Fränkel, Max	16 $\frac{1}{2}$	„	„	desgl.
	13. Hoenow, Richard	16 $\frac{1}{2}$	„	„	desgl.
	14. Hoffmann, Hugo	19 $\frac{1}{4}$	„	„	desgl.
	15. Matz, Otto	16 $\frac{3}{4}$	„	„	desgl.
	16. Zeitzschel	16 $\frac{1}{4}$	„	„	Beamter.

Ober-Secunda	1. Frost, Otto	18 $\frac{1}{2}$	Jahre alt, wird Kaufmann.
	2. Gieseler, Ernst	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „ desgl.
	3. Moser, Leslie	15 $\frac{3}{4}$	„ „ „ desgl.
	4. Heldt, Franz	16 $\frac{3}{4}$	„ „ „ Seemann.
	5. Blumenthal, Ernst	17 $\frac{1}{4}$	„ „ „ Kaufmann.
	6. Lewy, Karl	18	„ „ „ desgl.
	7. Orywa, Julius	21	„ „ „ widmet sich dem Baufach.
	8. Sessous, Fritz	18 $\frac{3}{4}$	„ „ „ Kaufmann.
	9. Zerner, Willy	18 $\frac{1}{4}$	„ „ „ desgl.
	10. Pelz, Martin	18 $\frac{1}{4}$	„ „ „ desgl.
Unter-Secunda	1. Baumert, Hermann	17	„ „ „ Beamter.
	2. Beckmann, Louis	16 $\frac{3}{4}$	„ „ „ Kaufmann.
	3. Busch, Adolph	18	„ „ „ desgl.
	4. Elster, Conrad	19 $\frac{1}{4}$	„ „ „ Mechaniker.
	5. Manthey, Emil	18 $\frac{1}{4}$	„ „ „ Kaufmann.
	6. Pietsch, Paul	18 $\frac{1}{4}$	„ „ „ widmet sich dem Baufach.
	7. Schonert, Edwin	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „ Maurer.
	8. v. d. Wyngaert, Ed.	19	„ „ „ Brauer.
	9. Maurogordato, Alex.	17	„ „ „ geht zur Handelsschule.

Ausserdem sind abgegangen: aus Ober-Tertia 9, aus Unter-Tertia 13, aus Ober-Quarta 18, aus Unter-Quarta 9, aus Quinta 10, aus Sexta 1.

IV. Die Fortbildungs-Anstalt.

Im Winter-Semester 1876/77 hat wieder bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt nach dem Plane vom 6. August 1873 bestanden und mit segensreichem Erfolge gewirkt; ihr Cursus hat 20 Wochen gedauert. Es sind 5 Unterrichtsstufen und ein einzelner Cursus eingerichtet gewesen. Dieselben behandelten:

- I. Französisch 4 Stunden. Deutsch 2 Stunden. Rechnen 2 Stunden.
- II. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Rechnen 2 Stunden.
- III. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Buchführung 2 Stunden.
- IV. Geometrie 4 Stunden. Freihandzeichnen 4 Stunden.
- V. Mechanik 4 Stunden. Geometrisches Zeichnen 4 Stunden.
- VI. Chemie 4 Stunden.

Der Unterricht ist von den Herren Dr. Bischoff, Dr. Brüssow, Dr. Fieberg, Dr. Grube, Hoesch, Dr. Lange, Ludwig, Dr. Parow, Dr. Rose, Schreiber und Uhlbach ertheilt worden.

V. Der Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel und eines Theiles der Einnahmen der Fortbildungs-Anstalt nach Massgabe des Regulativs vom 6. August 1873 vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. a. angeschafft: Richter, Der deutsche Unterricht. Dietrich, Der deutsche Unterricht. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen der Provinz Sachsen und der Provinz Preussen von 1874. Fischer, Reform der höheren Schulen. Delabar, Fortbildungsschule. Erler, Direktoren-Konferenzen. Verhandlungen der orthographischen Konferenz. Clausius, Mechanische Wärmetheorie. Sadebeck, Krystallographie. Krebs, Einleitung in die mechanische Wärmetheorie. Neumann, Vorlesungen über die mechanische Wärmetheorie. Hankel, Elemente der projektivischen Geometrie. Riemann, Mathematische Werke. Grube, Dirichlets Vorlesungen über das Potential. Frischauf, Absolute Geometrie. Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. Fiedler, Darstellende Geometrie. Darwin, Insektenfressende Pflanzen. Darwin, Kletternde Pflanzen. Wallace, Verbreitung der Thiere u. a. — Fortsetzungen von: Ranke, sämtliche Werke. Der deutsch-französische Krieg (Generalstabswerk), Spruner, Historischer Atlas. Duncker, Geschichte des Altertums. Mätzner, Altenglische Sprachproben. Staatengeschichte der neuesten Zeit. Weber, Weltgeschichte. Grimm, Wörterbuch. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorff. Deutsche Zeit- und Streitfragen von Holtzendorff. Droysen, Geschichte der preussischen Politik. Diderot, Oeuvres. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften. Adolf Schmidt, Pariser Zustände. Schiller, sämtliche Werke. Schmidt, Encyclopädie. Goedeke und Tittmann, Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts. Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters. — Gmelin-Kraut, Chemie. Kirchhoff, Vorlesung über mechanische Naturlehre. Hirn, Théorie de la chaleur u. a. — Die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt, Journal für Mathematik. Clebsch-Neumann, Mathematische Annalen. Journal de l'école polytechnique. Poggendorf, Annalen nebst den Beiblättern. Liebig und Kopp, Jahresbericht. Wagner, Jahresbericht. Chemisches Centralblatt. Botanische Zeitschrift. Statistische Zeitschrift. Sybel, Historische Zeitschrift. Höpfner und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Litera-

risches Centralblatt. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung. Pädagogisches Archiv. Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. The Athenaeum.

Für den geographischen Apparat wurden verbrauchte Wandkarten durch neue ersetzt, sowie die Wagner'schen Umrisskarten in mehreren Exemplaren angeschafft. — Für den physikalischen Apparat wurden ausser kleineren Gegenständen ein Regnault'sches Hygrometer, ein Poggenдорfscher Rheochord, eine Poggenдорfsche Wippe und eine Drehbank angekauft; für das chemische Laboratorium Utensilien, Präparate, Gefässe nach Bedarf; für die naturhistorischen Sammlungen ausgestopfte Thiere, Korallen und mikroskopische Präparate; für den Zeichen-Apparat eine Anzahl von Gipsabgüssen und Jacobsthal Grammatik der Ornamente.

VI. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem »Prämien- und Stipendienfonds« der Schule erhalten gegenwärtig 5 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich höheren technischen Studien auf der hiesigen Gewerbe-Akademie gewidmet haben, Stipendien: einer von 600 Mark, die anderen von je 300 Mark. — Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser einem Grundstücke, welches 172,44 Mark Pacht einträgt, in 35361 Mark Kapital mit einem Zinsertrage von 1756 Mark; dazu kommt ein jährlicher Zuschuss von 600 Mark aus der Stadt-Hauptkasse.

2. Die »Köhler-Stiftung«, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 11315 Mark mit einem Zinsertrage von 486 Mark. — Sie wird von einem Kuratorium, bestehend aus dem Kommerzienrath Kauffmann als Vorsitzenden, dem Kaufmann P. Lauffer als Rechnungsführer, dem Fabrikanten Gaedicke, dem Direktor Gallenkamp, den Professoren Dr. von Klöden und Dr. Büchmann verwaltet. — Aus derselben erhält gegenwärtig ein früherer Schüler der Gewerbeschule, welcher bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität gewidmet hat, ein Stipendium von 300 Mark.

3. Die aus dem Eben'schen Legat begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Gewerbeschule hat ein Kapitalvermögen von 48000 Mark mit einem Zinsertrage von 2650 Mark; die anderweitigen Einnahmen betragen rot. 140 Mark jährlich.

4. Aus der Dr. Albrecht Kunth'schen Prämienstiftung ist statutgemäss am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, einem Schüler der Ober-Prima eine Prämie zuertheilt worden.

5. Die Bibliothek erhielt ausser den durch den Programmen-Austausch ihr zugegangenen Programmen von einzelnen Anstalten des In- und Auslandes die von ihnen herausgegebenen Schulschriften. Ferner: Vom Königl. Ministerium der geistl., Unt. und Med. Angel. die Fortsetzungen von: Just, Botanischer Jahresbericht. — Vom Königl. Schul-Kollegium der Provinz Brandenburg: Verhandlungen der 4. Konferenz der Gymnasial- und Realschuldirektoren Schlesiens. — Vom Magistrat: Das Kommunalblatt. — Von der Early Text Society durch ihren Direktor Fredr. J. Furnival Esq. das von ihr herausgegebene Werk: Chaucer Animadversions upper the Annotations and Corrections of some imperfections of impressions of Chaucer's Works sett down by Thynne 1599. — Von Herrn Prof. Dr. von Klöden: Die Fortsetzungen seines Handbuches der Erdkunde. — Von Herrn Prof. Dr. Röthig ein Exemplar seines Buches: Probleme der Reflexion und der Brechung. — Von dem verstorbenen Herrn Prof. Pohlke ein Exemplar der neuen Auflage seiner darstellenden Geometrie. — Von Dr. J. Moser seine Abhandlung über die Spektren der chemischen Verbindungen. — Von Herrn Veitmeyer: Ueber Nebelsignale. — Zahlreiche Verlagsbuchhandlungen übersandten Exemplare ihrer Verlagsartikel. — Die naturhistorischen Sammlungen erhielten: Von dem abgegangenen Sekundaner van den Wyngaert eine Anzahl ausgestopfter Vögel; vom Oberquartaner Hentschel 2 Exemplare von *Strix aluco*; vom Quartaner Finger eine Säge vom Sägehai; vom ordentl. Lehrer Dr. Biermann ein Exemplar von *Talpa europaea*. — Für alle diese Gaben unsern verbindlichsten Dank.

VII. Schulfestlichkeiten.

1. Am 2. September feierte die Schule das Andenken an die Thaten und Erfolge des Jahres 1870/71; die Festrede hielt der ordentl. Lehrer Dr. Althaus.

2. Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise durch eine Rede des Oberlehrers Uhlbach und durch Uebergabe der vom Magistrate übersandten Denkmünze an den dafür ausgewählten Ober-Primaner gefeiert.

3. Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs wird am 22. d. Mts. festlich begangen werden.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt Montag den 9. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-
läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit,
Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten
in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Das vierteljährliche
Schulgeld beträgt 24 Mark und ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangs-
zeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Revaccinations-
schein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 7. April Vormittags 10–12 Uhr statt.

Die Gewerbeschule verfolgt das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen
Klassen ist eine gründliche Vorbildung für die Studien auf technischen Hochschulen ihre Hauptaufgabe. Sie
ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen
Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung
des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf diejenigen
Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren
Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den
Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Kursus der Gewerbeschule ist neunjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Ge-
werbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt unmittelbar zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-
Akademie und nach einer Ergänzung in Betreff des Lateinischen (s. B. 2) auch zu den Studien für den Staats-
baudienst, für das Bergfach, zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen
auf den Königlichen Universitäten, zum Eintritt in die Offizierlaufbahn unter Dispensation von der Fähnrichs-
Prüfung, in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, in die Königlichen
Forstlehranstalten und in das reitende Feldjäger-Corps. — Die Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 21. März Vormittags 9 Uhr.

Chorgesang.

Sexta B.	Französisch	Parow.	Ober-Quarta A.	Naturgeschichte	Köhne.
Quinta A.	Rechnen	Böhm.	Unter-Tertia B.	Englich	Palm.
Ober-Quarta B.	Französisch	Völkerling.	Unter-Tertia A.	Mathematik	Biermann.

Vorträge von Gedichten und eigenen Arbeiten. — Gesangaufführungen.

Die Vertheilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten findet am folgenden Tage statt
und ist nicht öffentlich.

Berlin, im März 1877.

Der Direktor Gallenkamp.



D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt
 Die zur Aufnahme in die Sexta
 Fähigkeit im Lesen deutscher und lateinischer
 keit, Diktate ohne grobe orthographische
 in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung
 Schulgeld beträgt 24 Mark und ist
 zeugnis von der früheren Schule und
 schein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und
 Die Gewerbeschule verfolgt
 Klassen ist eine gründliche Vorbildung
 ist keine Fachschule, sondern eine Bildung
 Entwicklung bringen will, welche die
 des späteren Lebensberufes bildet. —
 Sprachen und Wissenschaften, welche
 Lehrstufe treten die Sprachen, in der
 Vordergrund; das Lateinische ist vom

Der Kursus der Gewerbeschule
 werbeschule erworbene Zeugnis der
 Akademie und nach einer Ergänzung
 baidienst, für das Bergfach, zum Stud
 auf den Königlichen Universitäten, zur
 Prüfung, in den Postdienst mit Auss
 Forstlehranstalten und in das reitende
 dienste wird auf ein Zeugnis über ein

und Fertigkeiten sind: Ge
 einliche Handschrift; Fertigen
 vier Grundrechnungsarten
 ählen. — Das vierteljährliche
 n Eintritt ist ein Abgangs
 pensjahre ein Revaccinations

Vormittags 10–12 Uhr statt.
 chen Beruf; in ihren oberen
 len ihre Hauptaufgabe. Sie
 n ihrer Schüler zu derjenigen
 od selbstständigen Erfassung
 tritt sie sich auf diejenigen
 flusse sind. — In der unteren
 äftlichen Disciplinen in den

orienten-Prüfung an der Ge
 in die Königliche Gewerbe
 den Studien für den Staats
 en und der neueren Sprachen
 pensation von der Fähnrichs
 stellen, in die Königlichen
 einjährig-freiwilligen Militä
 kunda gewährt.

E. Or Mitt

Sexta B. Französisch
 Quinta A. Rechnen
 Ober-Quarta B. Französisch

Vorträge von Ged

Die Vertheilung der Prämien
 und ist nicht öffentlich.

Berlin, im März 1877.

urgeschichte Köhne.
 glich Palm.
 hematik Biermann.

fführungen.

det am folgenden Tage statt

Direktor Gallenkamp.

